



ETAGON – LEDERPLATTEN

Exclusive floors and wall covers

Grössen und Formen

Alle Lederplatten werden individuell auf Ihr eigenes Design zugeschnitten und nach Kundenwünschen angeliefert. Neben Standardmassen und -formen wie zum Beispiel 40 x 60 cm, sind auch Sondergrössen und Sonderformen umsetzbar (zum Beispiel Oktagon oder Dreieck). Massabweichungen, resultierend aus Massänderungen, sind entsprechend dem natürlichen Werkstoff Leder unvermeidbar und in Abhängigkeit vom Umgebungsklima unterschiedlich ausgeprägt.

Auf Grund der Grösse der Lederhäute ist eine maximale Plattengrösse von 120 x 120 cm lieferbar. Eine Bestellung erfolgt anhand der benötigten Quadratmeter.

Standardgrössen*



max. 50 x 50 cm



max. 40 x 60 cm

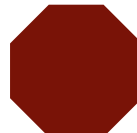


max. 25 x 100 cm

Beispiele Sonderformen*



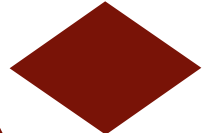
Parallelogramm



Oktagon



Dreieck



Raute

*Sondermasse und -formen auf Anfrage, maximale Sonderplatten-grösse 120 x 120 cm

Veredlungs- und Individualisierungsmöglichkeiten

Mit Hilfe von modernster Lasertechnologie ist es möglich, die Lederplatten komplett zu individualisieren und bspw. ein Firmenlogo oder ein Hauswappen auf einzelnen oder allen Bodenplatten anzubringen. Durch hochwertige Prägungen besteht neben der Farbauswahl die Möglichkeit, einzelne Platten hervorstechen zu lassen und den Bodenbelag oder

die Wandverkleidung noch individueller zu gestalten. Mögliche Prägungen finden Sie in unserer Kollektion. Sie können diese Veredlung auf nahezu jedem unserer Leder für Böden, Wände und Möbel aufprägen lassen. Selbstverständlich kann das Leder auch mit einer Ziernaht veredelt werden, um den Charakter von echtem Leder noch stärker hervorzuheben.



Lasergravur



Ziernaht



Prägung



Allgemeine Verarbeitungs- und Verlegehinweise

Durch ihre Materialbeschaffenheit sind die einzelnen Lederplatten sehr flexibel und können problemlos auf Rundungen oder andere Formen angepasst werden. Das Verlegen der Lederplatten erfolgt Stosskante an Stosskante auf Berührung, was eine äusserst saubere Arbeitsweise voraussetzt. Bei einer Materialstärke von ca. 2,5 mm kann die Form der Lederplatten problemlos mit einem Teppichmesser, vorzugsweise unter Verwendung einer Trapezklinge, vor Ort angepasst werden.

Auf Grund der Flexibilität in der Fertigung ist es möglich, die Lederplatten auf unterschiedliche Stärken zu reduzieren und somit perfekt für die verschiedensten Einsatzbereiche vorzubereiten (bspw. zur Beledung von filigranen Formen bei Möbeln, etc.).

Untergrundvorbereitung beim Verlegen als Bodenplatten

Der Untergrund muss eben, sauber, trocken und rissfrei sein, wobei zu keiner Zeit die Oberflächentemperatur des Untergrundes 15°C unterschreiten darf. Grundsätzlich sind die aktuellen, nationalen Richtlinien, Normschriften und Merkblätter sowie anerkannte Regeln des Fachs der Fussbodentechnik zu beachten. Hierbei ist die VOB /C DIN 18 365 «Bodenbelagarbeiten» in der jeweils aktuellen Ausgabe inklusive des diesbezüglichen, verbändeübergreifenden Kommentars grundlegend, wie auch die Mindestanforderungen an Estriche, entsprechend DIN 18 560. Diese sind fachgerecht im Rakelverfahren in Kombination mit einer Stachel- oder Entlüftungswalze vorzubereiten und zu egalisieren. Hinweise hierzu erhalten Sie direkt vom Hersteller der Ausgleichsmassen/Klebstoffe. Wir empfehlen dringend, den kompletten bauchemischen Aufbau im System nach jeweiliger Hersteller Empfehlung durchzuführen.

Akklimatisierung

Die Bodenplatten müssen mindestens 48 Stunden vor Durchführung der Verlegung in den zu verlegenden Räumen akklimatisiert werden. Die Akklimatisierung der Bodenplatten hat möglichst in kleinen Stapeln liegend zu erfolgen, das heisst, die Bodenplatten dürfen niemals stehend gelagert werden. Bewahren Sie hierzu die Lederplatten in der Mitte des Verlegeraumes und frei von Zugluft auf. Die raumklimatischen Voraussetzungen (Bodentemperatur über 15°C, Lufttemperatur mindestens 18°C und relative Luftfeuchte maximal 65%, keinesfalls über 75%) sind 48 Stunden vor, während und 72 Stunden nach der Verlegung/Klebung unbedingt einzuhalten. Zudem darf eine Akklimatisierung nicht im direkten Sonnenlicht erfolgen.

Bitte prüfen Sie vor dem Beginn der Verlegung alle Platten auf etwaige Materialfehler. Eine Verlegung fehlerhafter Platten schliesst eine spätere Reklamation aus.

Verlegung

Für eine optimale Flächenaufteilung werden die Räume ausgewinkelt und ausgemessen, so dass eine Einteilung mithilfe eines Schnurschlages erfolgt. Die Verlegung sollte an einer vorher gezogenen Linie bzw. an einer geraden Wand begonnen werden. Es empfiehlt sich eine Verlegung im Halbversatz, das heisst die folgende Plattenreihe wird jeweils um eine halbe Platte versetzt angelegt.

Verlegung auf Böden mit Fussbodenheizung

Bei beheizten Fussbodenkonstruktionen sind die Merkblätter des Bundesverbandes Flächenheizung und Flächenkühlung e. V. (BVF) und hier unter anderem aktuell die «Schnittstellenkoordination bei Flächenheizungs- und Flächenkühlungssystemen in bestehenden Gebäuden», Ausgabe Mai 2018, und in Neubauten, Ausgabe Mai 2011, zu beachten. Hierbei ist dann auch die DIN EN 12 64 «Raumflächenintegrierte Heiz- und Kühlsysteme mit Wasserdurchströmung – Teil 3: Auslegung» zu beachten. Die Oberflächentemperatur des Belages sollte 28 °C nicht übersteigen.

Wichtiger Hinweis

Die Einhaltung der optimalen, raumklimatischen Bedingungen (relative Luftfeuchte im Mittel 50 %, Lufttemperatur 21,0 bis 22,0 °C) ist besonders wichtig, um während der Heizperiode die unvermeidbaren Fugenbildungen zwischen den Lederplatten zu begrenzen. Lederplatten sind wie Holzfussböden oder Parkett hygroskopisch und schwinden/schrumpfen bei Feuchteabnahme.

Zu berücksichtigen ist, dass die vollflächige Klebung der Lederplatten das Schwind-/Schrumpfverhalten nicht aufhalten kann, so dass in Abhängigkeit vom Raumklima unterschiedlich breite und somit sichtbare Fugen entstehen können, die zu den materialspezifischen Eigenschaften einer Fussbodenfläche, bestehend aus Lederplatten, gehören.

Klebstoff

Für die Verklebung unserer Lederplatten empfiehlt sich Dispersions-Kontaktklebstoff. Bei der Verklebung mit Kontaktklebstoff ist die vorgegebene Auftragsmenge von mindestens 125 g/m², bei einseitigem Auftrag, unbedingt einzuhalten. Der Auftrag auf den Lederplatten sollte mit einer kurzflorigen Rolle erfolgen. Auf Wunsch versehen wir die einzelnen Lederplatten schon ab Werk rückseitig mit Kontaktklebstoff. Das Einlegen der Platten darf erst erfolgen, wenn der Klebstoff auf dem Untergrund transparent geworden ist. Dies ist je nach Luftfeuchte nach ca. ½ – 2 Std. der Fall. Die darauffolgende Einlegezeit beträgt ca. 3 Std., in denen die Platten passgenau ins Klebebett eingelegt und vollflächig angedrückt werden müssen.

Die beiden Klebefilme verbinden sich nur unter Druck miteinander, weshalb auf einen guten Andruck mit einem Kantenroller bzw. mit einem Gummihammer (bespannt mit einem sauberen Tuch) zu achten ist. Bitte beachten Sie darüber hinaus die weiteren Verarbeitungshinweise des jeweiligen Klebstoffherstellers.

Die deutschen Verlegewerkstoff-Hersteller MAPEI GmbH, STAUF Klebstoffwerk GmbH, Thoms+UPCI Augsburg GmbH, Uzin Utz AG und WULFF GmbH & Co. KG haben sich mit der Verlegung/Klebung von Lederfliesen in der Fussbodentechnik befasst und verfügen über entsprechende Klebstoffprodukte.

Bitte setzen Sie sich mit den Verarbeitungshinweisen des jeweiligen Klebstoffherstellers auseinander und kontaktieren Sie deren anwendungstechnischen Dienst.

Über den aktuellen Stand geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Warentypische Eigenschaften von Leder

Kennzeichen und auftretende Gebrauchspatina

Leder ist gewachsene Natur. Keine Haut gleicht der anderen, da die Tiere unter verschiedenen Bedingungen leben. Daher kommen die natürlichen Merkmale je nach Lederart mehr oder weniger stark zur Geltung. Kleine Narben, Insektenstiche oder Mastfalten sind charakteristisch für echtes Leder und verleihen dem Material eine natürliche Ausstrahlung. Auch Struktur- und Farbabweichungen sowie sonstige Wachstumsmerkmale sind für echtes Leder warentypisch. All diese Naturmerkmale mindern die Gebrauchsqualität des Produktes jedoch nicht, weder seine Zug- oder Reissfähigkeit noch die sonstige Belastbarkeit. Vielmehr machen sie aus Leder gefertigten Produkten sowie Bodenbeläge und Wandverkleidungen so zu einem Unikat.

Wird Leder zu Bodenplatten oder Wandverkleidung verarbeitet, so ist dieses, wie auch andere hochwertige, natürliche Böden, empfindlich gegenüber Kratzern, doch erst diese Gebrauchsspuren erwecken das Material zum Leben. Im Fachjargon nennt man diesen Zustand liebevoll Patina. Auch Möbel können Abdrücke hinterlassen, die das Leder im Boden- oder Wandbereich eindrücken oder kennzeichnen. Alle diese Gebrauchsspuren verschleissen den Boden nicht, sondern machen ihn noch einzigartiger.

Echtes Leder hat seinen eigenen Geruch, der von seiner jeweiligen Gerbart, Färbung, Fettung oder Oberflächenbehandlung abhängt. Liebhaber mögen diesen Geruch, der im Lauf der Zeit allerdings abnimmt.



Lichteinwirkung und Hitze

Licht, insbesondere Sonnenstrahlen, kann Leder ausbleichen lassen. Hierdurch können starke Farbunterschiede zwischen sichtbaren und geschützten Bereichen (im Boden- und Wandbereich beispielsweise durch Möbel) entstehen.

Durch Hitze und auch Heizungswärme kann Leder mit der Zeit austrocknen und brüchig werden. Sorgen Sie daher für genügend Luftfeuchtigkeit und vermeiden Sie direkte Sonneneinwirkung. Speziell im Bodenbereich können starke Temperaturschwankungen und Fussbodenheizungen zu Massänderungen und somit zu Fugenbildung führen. Es bietet sich daher an, den Untergrund farblich entsprechend anzupassen.

Feuchtehaushalt

Mit Änderung des Raumklimas ändern Lederplatten auch den Feuchtegehalt entsprechend ihrer hygroskopischen Eigenschaften. Verliert das Leder Feuchte, z. B. infolge sehr trockener Luft, schwinden/schrumpfen die Platten und es entstehen unvermeidbar Fugen zwischen den Platten/Elementen, die auch durch eine fachgerechte, vollflächige Klebung der Lederfliesen nicht vermeidbar sind. Deshalb wird bei Lederböden empfohlen, vergleichbar wie bei Parkettböden, auf das Raumklima zu achten. Bei einer Raumtemperatur von ca. 21,0 °C sollte eine relative Luftfeuchte von etwa 50 – 60 % vorhanden sein.

Dies ist auch für die Werterhaltung des Lederbodens und zur Vermeidung elektrostatischer Auf- und Entladungsvorgänge zum Vorteil.

Zur Erreichung dieser Werte sind geeignete Massnahmen zu treffen und je nach Raumsituation der Einsatz von Raumluftbefeuchtern vorteilhaft.

Veränderungen der Oberfläche

Besonders auf hellen Ledern können Abfärbungen durch den Kontakt mit nicht farbechten Textilien wie z.B. Blue Jeans oder ähnlichen Materialien entstehen. Diese lassen sich aus den meisten Lederarten nicht oder nur schwer wieder entfernen.

Flüssigkeiten

Bei offenporigem Leder ist die Oberfläche nicht geschützt und somit wasserabsorbierend. Daher ziehen Flüssigkeiten schnell in das Leder ein und lassen dunkle Stellen oder farbige Flecken zurück. Um grössere Schäden zu vermeiden sollten Flüssigkeiten umgehend mit einem weissen Tuch aufgenommen werden (nicht reiben, da hierdurch die Oberfläche beschädigt werden kann).

Leder fürs Leben –
Leben fürs Leder